www.gegbasel.ch

GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER GEOGRAPHISCH - ETHNOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Heft 3 (2019) 16. Jahrgang

Editoral

Liebe GEG-Mitglieder

Bald startet die GEG Basel in die neue Vortragsreihe, welche die Seidenstrasse in ihrem aktuellen Kontext zum Thema hat. Dem Namen der GEG folgend werfen wir einen geographisch-ethnologischen Blick auf ein altes Thema mit neuer Brisanz.

Der Name Prof. Dr. Werner Gallusser ist mit der Humangeographie Basel und der GEG Basel eng verbunden. Jahrzehntelang hat er als Basler die Geographie der Universität Basel geprägt. Ausserordentlich war auch sein Engagement für die GEG Basel. Ihm gratulieren wir ganz herzlich zum 90. Geburtstag.

Ebenso nicht wegzudenken von der Geographie der Universität Basel sowie der GEG Basel ist der Name Prof. Dr. Hartmut Leser. Sein Wirken für unsere Gesellschaft ist herausragend. Er gilt als DER Geomorphologe und Landschaftsökologe seiner Zeit. Ganz herzlich gratulieren wir unserem Ehrenmitglied zu seinem 80. Geburtstag.

Ich freue mich, Sie bald an einer der nächsten GEG-Veranstaltungen begrüssen zu dürfen und grüsse Sie herzlich,

Sabine Siegrist, Präsidentin GEG

GEG-Vorträge
Programm 2019/2020 2

Persönlich
Gratulation
Werner Gallusser 9

GEG-Exkursion 2019
Suhrentalexkursion 10

Berichte
Stadtentwicklung
Basel 11

+++ *GEG-Veranstaltungen* +++ *GEG-Veranstaltungen* +++

Das Vortragsprogramm 2019/2020:

Chinas „Neue“ Seidenstrasse

Die Vorträge finden jeweils donnerstags im Hörsaal des Geographiegebäudes an der Klingelbergstrasse 27 im 5. Stock statt. Beginn: 18:15 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Anschliessend Apéro und Gesprächsmöglichkeit mit den Vortragenden.

Alle Studierenden sind dazu herzlichst eingeladen! Anrechenbar im BA Studienfach Geographie und BSc Geowissenschaften – s. Online-Vorlesungsverzeichnis HS2019, VNr. 55059-01

19.09.2019
Chinas *Belt-and-Road-Initiative*

Prof. Dr. Ralph Weber
Inst. for European Global Studies, Universität Basel

Zu Beginn war die Belt-and-Road-Initiative (BRI) ein Eurasien und Afrika umspannendes Infrastrukturprojekt der Volksrepublik China (VR China). Inzwischen scheint die Initiative sich über den ganzen Globus zu erstrecken. Über Infrastruktur hinaus hat sich der Charakter der Initiative zu einem geoökonomischen und vielleicht gar geopolitischen Projekt hin verschoben. Zuletzt haben sich Berichte zu Schwierigkeiten in der lokalen Umsetzung gehäuft, worauf die VR China am 2. BRI-Gipfeltreffen in Beijing im April 2019 ihre Rhetorik angepasst hat. Dieser Eröffnungsvortrag stellt die BRI in ihren Grundzügen und im Lichte gegenwärtiger Forschungsliteratur vor. Es werden eine Reihe von in dieser Form bislang unveröffentlichter Thesen den Charakter und die Ziele der Initiative betreffend zur Diskussion gestellt.

Abb. 1: Die neue Seidenstrasse verbindet China mit Europa auf dem Landweg und Asien mit Afrika und Europa auf dem Seeweg (Quelle: www.handelszeitung.ch, Getty Images).

17.10.2019

Klimawandel und die historische Entwicklung der Seidenstrasse

Prof. Dr. Dominik Fleitmann
Department Umweltwissenschaften, Universität Basel

Die Seidenstrasse ist eine der ältesten Handelsrouten und wurde erstmals während der Han Dynastie in China (206 BC – 220 AD) urkundlich erwähnt. Während ihrer langen Geschichte wurde der Handel entlang der Seidenstrasse immer wieder durch den Aufstieg und Fall von Zivilisationen und Dynastien beeinflusst.

Bis heute bestehen grosse Unsicherheiten, ob und inwieweit Klimaschwankungen zu tiefgreifenden gesellschaftspolitischen Veränderungen beigetragen haben. In dem Vortrag wird anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt, dass Klimaschwankungen während den letzten 2000 Jahre ein wesentlicher Faktor für tiefgreifende ökonomische und kulturelle Veränderungen in den Gebieten entlang der Seidenstrasse waren.

Abb. 1: Klimaarchive wie Stalagmiten liefern detaillierte Informationen über Klimaschwankungen entlang der Seidenstrasse. Das Bild zeigt einen Stalagmiten aus der Türkei.

14.11.2019

Entwicklung im Schatten der neuen Seidenstrasse
Eine Sherpa Gemeinde auf ihrem Weg in eine globalisierte Welt

Prof. Dr. em. Rudolf Baumgartner
NADEL ETH Zürich

Kann das Seidenstrassenprojekt für Nepal neue Türen zu unserer globalisierten Welt aufstossen – auch zum Wohl ärmerer Bevölkerungsschichten?

Der Gebirgstourismus im Himalaya zeigt uns Potentiale und Grenzen einer Globalisierung auf. Aus dieser Perspektive dokumentiert das Referat den eindrücklichen Weg einer Sherpa Gemeinde, der sie aus einer isolierten, agro-pastoralen Wanderwirtschaft der Vergangenheit in eine global vernetzte Lebenswelt der Gegenwart führte.

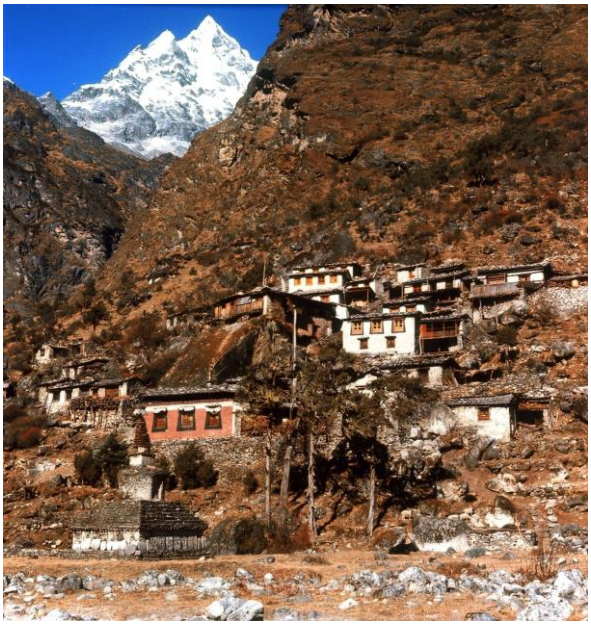


Abb. 1: Beding, der Hauptort des Rolwaling Tales in Nepal (Quelle: H.P. Isotton)

Abb. 2: Alte Brücke in das Rolwaling Tal (Quelle: R. Jenny)

Abb. 3: Strassenbau im Himalaya (Quelle: M. Autenrieth)

12.12.2019

Glanz und Elend an der Seidenstrasse Usbekistans

(einschliesslich Ursachen und Entwicklung des Aralsee-Syndroms)

Prof. Dr. Christian Opp
Philipps-Universität Marburg

Die Geschichte und der Bedeutungswandel der Seidenstrasse(n) werden vorgestellt, ebenso wie die Naturausstattung und die Landnutzung in Zentralasien, als den Transitraum der Seidenstrasse(n) zwischen Orient und Okzident vor. Dann erfolgt ein landeskundlicher Überblick über Usbekistan. Bereits bis hierhin werden einige Ursachen und Folgen der Aralsee-Katastrophe deutlich, die der Referent in vier Forschungsprojekten näher untersucht hat. Zum Abschluss nimmt der Vortragende die Zuhörer mit auf eine Exkursion durch Usbekistan und Teilen Nord- und West-Tadschikistans entlang alter Seidenstrassen-Handelsrouten. Dabei werden sowohl landeskundliche Überblicke als auch architektonische Highlights u.a. der Städte Taschkent, Kokant, Ferghana, Khujand, Pendschikent, Duschanbe, Termez, Schachrisabs, Samarkand, Buchara, Chiwa, Nukus entlang der Seidenstrasse(n) und zuletzt Eindrücke vom trockengefallenen Aralsee präsentiert.

23.01.2020

Exklusive Führung im Depot des Museums der Kulturen
«Entlang der Seidenstrasse - textile Schätze aus Zentral- und Ostasien»

Das Museum der Kulturen bietet regelmässig vielfältige ethnologische Ausstellungen. Dazu nutzt das Museum unter anderem auch seine reichhaltigen Sammlungen, welche die über viele Jahrzehnte gesammelten Objekte beinhaltet. Die Textilsammlung des Museums hat Weltruf. Immer wieder bereichern ausgewählte Objekte die Ausstellungen und in den wechselnden Ausstellungen hängen wunderschöne Exemplare. Im Depot des Museums auf dem Dreispitz-Areal befinden sich kostbare textile Schätze, unter anderen aus Zentral- und Ostasien - dem Gebiet der Seidenstrasse. Diese sind dem Publikum normalerweise nicht zugänglich.

Im Rahmen unserer Vortragsreihe zu Chinas neuer Seidenstrasse offeriert uns das Museum der Kulturen eine exklusive Führung zu den textilen Schätzen aus der Region Zentral- und Ostasien.

Abb. 1: Impressionen aus einem bengalischen Dorf © Jones Vincent und Shashwat Parhi

Hinweis:
Die Veranstaltung findet im Depot des Museums der Kulturen im Dreispitz-Areal statt

Treffpunkt: Eingang Lyonstrasse

Besammlung:	17:30 Uhr
Beginn der Führung:	17:45 Uhr
Unkostenbeitrag:	10.-- CHF
Teilnehmerzahl:	max. 20 Personen

Anmeldung:
Mail: info –at- gegbasel.ch
Per Brief: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel, 4000 Basel.

20.02.2020

Infrastruktur an der Grenze zwischen China und Zentralasien

Prof. Dr. Agnieszka Joniak-Lüthi
Inst. Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft, Universität Zürich

Chinas Infrastrukturprojekte in Zentralasien: Kann der Gigantismus der neuen „Seidenstrasse“ nachhaltig sein?

2013 hat Chinas Präsident Xi Jinping den Silk Road Economic Belt, einen euroasiatischen ‚wirtschaftlichen Gürtel’, lanciert. Die Initiative sieht den Bau transkontinentaler Infrastrukturnetzwerke vor, mit dem Ziel, den euroasiatischen Kontinent in einen eng vernetzten Raum zu verwandeln. Das Projekt «ROADWORK: An Anthropology of Infrastructure at China’s Inner Asian Borders», das am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaften an der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Agnieszka Joniak-Lüthi durchgeführt wird, erforscht die soziale Komplexität und Ambiguität der gebauten Infrastruktur.

In ihrem Vortrag wird Prof. Joniak-Lüthi sowohl das Projekt und die ersten Ergebnisse vorstellen, als auch die langfristigen sozialen und ökologischen Implikationen der neuen Infrastruktur diskutieren.

19.03.2020

Zwischen Orient und Okzident: Die historische Seidenstrasse

Prof. Dr. Rudolf A. Mark
Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg

Das Wort Seidenstrasse klingt in den Ohren vieler Menschen nach Tausend-und-einer-Nacht, nach orientalischer Pracht und exotischer Ferne. Daneben verblasst die reale Bedeutung der alten Handelsroute, die einst ein weitverzweigtes System von Karawanenwegen und ein west-östliches Kommunikationsnetz sondergleichen darstellte. Der Geograph Ferdinand von Richthofen ließ das schon 1877 bei einem Vortrag in Berlin anklingen, als er „Ueber die centralasiatischen Seidenstrassen“ sprach. Damit war der Begriff in die Welt gesetzt, dessen Singularform aber das komplexe historische Phänomen nur unzureichend wiedergibt.

Zwischen Ostasien und dem Mittelmeerraum bestanden bereits seit dem 2. Jahrtausend v. Chr. Handelsbeziehungen. Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich ein umfangreiches Wegenetz heraus, für das sich im Anschluss an eines der wichtigsten Handelsgüter seit dem 19. Jahrhundert der Begriff „Seidentrasse“ eingebürgert hat. Auf den Handelswegen durch den Orient und Zentralasien bis nach China lagen so bekannte Städte wie Isfahan, Buchara und Samarkand, erwähnt werden müssen – da sie ebenfalls mit dem Netz der Seidenstraße in Verbindung stehen – aber auch Konstantinopel, Kiew und Peking und viele andere. Neben dem Warenaustausch spielte auch der Kulturtransfer eine wichtige Rolle, der in vielfältiger Gestalt zur wechselseitigen Bereicherung von Orient und Okzident geführt hat.

Die Seidenstrasse stellte ein eurasisches Handels- und Kommunikationsnetz dar, das seit Beginn der modernen Zeitrechnung Orient und Okzident verband. Es reichte von China über Zentralasien bis in die Levante und nach Westeuropa. Gehandelt wurde nicht nur Seide, sondern auch eine breite Palette von Luxusprodukten und anderen Handelswaren. Über die Karawanenwege verbreiteten sich zudem Kunstrichtungen, Herstellungstechniken und Religionen, bevor die Seidensrasse ihre globale Bedeutung verlor

Abb. 1:
Die historische Seidenstrasse ca. 1 Jahrhundert n. Chr. (Quelle: wikipedia, Kaidor, Furfur).

+++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++

Gratulation zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Werner Gallusser

Am 31. Juli 2019 hat Prof. Dr. Werner Gallusser, Ehrenmitglied der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft (GEG), seinen 90. Geburtstag gefeiert. In einem offenen Brief hat Madeleine Imhof, Vorstandsmitglied GEG und Vorsitzende des Redaktionsausschusses, das Wesen und Wirken von Werner Gallusser gewürdigt und reflektiert. Der Brief ist in der neuesten Ausgabe der Regio Basiliensis abgedruckt und auf der Homepage der Gesellschaft aufrufbar (http:/www.gegbasel.ch/).

Im Rahmen einer kleinen Feier mit ehemaligen Doktorierenden hat Madeleine Imhof auch die besten Wünsche der Gesellschaft überbracht und Werner Gallusser persönlich zum hohen runden Geburtstag gratuliert.

Abb. 1: Werner Gallusser an seinem 90. Geburtstag

Abb. 2: Delegation der ehemaligen Doktorierenden (v.l.n.r. Dr. Martin Furter, Dr. Oskar Flück, Prof. Dr. Werner Gallusser, Dr. Luzi Kessler, Dr. Madeleine Imhof, Dr. Kurt Wasmer)

Herausgeber des GEG-Info: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Redaktion:
Matthias Hunziker — matthias.hunziker-at-gmx.ch
Blauensteinerstrasse 10, 4053 Basel — www.gegbasel.ch

Druck und Versand:
Printhouse, Job Factory Basel AG — https://print.jobfactory.ch/
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel — Auflage: 340 Exemplare pro Ausgabe

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.
Redaktionsschluss: 1/2020: 12. Januar 2020, 2/2020: 19. April 2020, 3/2020: 09. August 2020

+++ *GEG-Exkursionen* +++ *GEG-Exkursionen* +++

Samstag, 5. Oktober 2019 - Halbtagesexkursion
AUF DEN SPUREN DER EISZEIT IM SUHRENTAL

Treffpunkt	Attelwil, 09:46 Uhr Bushaltestelle Alte Post (von Basel ab 08:04 Uhr via Olten, Aarau und Schöftland nach Attelwil) (**Änderungen vorbehalten**)
Ende	ca. 12:30 Uhr (z.B. von Kirchleerau via Sursee nach Basel)
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: CHF 10 Nichtmitglieder: CHF 25
Leitung / Organisation	Andrea Winter, MSc ETH, Geologin, Mitarbeiterin bei Dr. Heinrich Jäckli AG, Baden
Besonderes	- Billette selber besorgen
Teilnehmerzahl	max. 25 Teilnehmende ***(es hat noch freie Plätze)***
Anmeldeschluss	**7. September 2019**, www.gegbasel.ch/Details siehe Seite 16

Das Suhrental ist der Prototyp eines glazial geformten Tales. Rund um Staffelbach hat man die Möglichkeit, auf Spurensuche nach Zeugen längst geschmolzener Eisriesen zu gehen und sich von ihrer überwältigenden Gestaltungskraft zu überzeugen.

Das periodische Auftreten von Eiszeiten setzte vor 2,5 Millionen Jahren im Pleistozän ein. Die von den Gletschern überfahrene Landschaft besteht im Untergrund aus Molassefels.

Vor rund 20'000 Jahren bot sich uns ein völlig anderes Landschaftsbild. Das Klima in der Schweiz war deutlich kälter und Gletscher ragten bis weit ins Mittelland hinein. Zu jener Zeit hatten die Gletscher ihre Maximalausdehnung der letzten Eiszeit, der Birrfeld-Eiszeit, erreicht (früher als Würmeiszeit bezeichnet). Im Suhrental ist ein Arm des Reussgletschers bis nach Staffelbach vorgedrungen. Dieses Ereignis ging nicht spurlos an der Landschaft vorbei, sondern gestaltete und veränderte diese.

Im Suhrental findet sich heute eine sehr schöne, fast vollständig erhaltene glaziale Serie, deren Betrachtung Teil der Exkursion sein wird. Der Exkursionsinhalt stellen daher die besonders schön erhalten gebliebenen Ablagerungen und Formen dar. Moränen mehrerer Vorstoss- und Rückzugstadien sind sichtbar. Moränen entstehen, wenn der Gletscher während des Rückzugs oder Vorstosses längere Halte einlegt und dadurch an der Randlage Gesteinsmaterial hinterlässt. Auf einem gemütlichen Spaziergang können die Auswirkungen der Gletscher hautnah erlebt werden.

Abb. 1: Exkursionshalt bei einem Findling.

+++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++

Innere Stadterweiterung in Basel: Stand der Planung von grossen Arealentwicklungen

GEG Exkursion vom 4. Mai 2018
Leitung: Dr. Martin Sandtner
Bericht und Fotos: Jakob Schmitz

Die Exkursion zur inneren Stadterweiterung des Kantons Basel-Stadt unter der Leitung des Kantonsplaners Dr. Martin Sandtner startete im Bau und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Er erläuterte anhand des Stadtmodells (Massstab 1:1'000) die zukünftigen Herausforderungen im Bereich Wohn- und Arbeitsraum. So ist für Basel bis 2035 mit einem Stellenausbau von über 30'000 Stellen zu rechnen, dies jedoch bei einem langsameren Bevölkerungswachstum. Dies bedeutet wachsende Pendlerströme, was bei der schon jetzt überlasteten Infrastruktur ein grosses Problem darstellen würde. Diesem könnte man durch einen Tunnel an der Südtangente sowie durch das geplante S-Bahn Projekt „Herzstück-Basel" entgegenwirken. Damit könnte man weiterhin eine hohe Lebensqualität gewährleisten.
Aufgrund seiner eingeschränkten räumlichen Grösse kann der Kanton Basel-Stadt nur nach innen wachsen. Dies hat eine Umnutzung von Flächen und eine bauliche Entwicklung in die Höhe zur Folge. Das grösste Potential liegt hierbei in den Industrie- und Verkehrsanlagen, wie dem Klybeck-Areal oder Volta-Nord. Bei einem Wachstum nach innen ist es wichtig, einen differenzierten Wohnbau zu betreiben und für die damit jeweils angesprochenen Gesellschaftsteile nach wie vor genügend Grünräume für die Naherholung bereitzustellen.
Nach dem umfassenden, theoretischen Einblick in die städtebauliche Zukunft Basels wurde das Erlenmatt-Quartier besucht. Erbaut wurde das Quartier auf ehemaligen Flächen der Deutschen Bahn, die diese nicht mehr benötigten. Ziel war eine Umnutzung des Areals zu hochwertigem Wohnraum. Eine Durchmischung der Gesellschaft sollte u.a. mit einem grossen Anteil an Genossenschaftsbauten sichergestellt werden. Die Öffnung zu Nachbarsquartieren sollte gewährleitstet sein, ebenso eine gute Anbindung an das Strassen- und Schienennetz.

Abb. 1: Dr. Martin Sandtner, Leiter des Planungsamts Basel-Stadt, erläutert die Geschichte und die planerischen Überlegungen des neuen Erlenmatt-Quartier.

Das Erlenmattquartier zeichnet sich heute durch seine ruhige Innenlage aus, die durch intelligente architektonische Planung gewährleistet wird, obwohl das Quartier von vielbefahrenen Strassen umschlossen wird. Insgesamt war es bis zur Fertigstellung ein jahrzehntelanger Prozess mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen.

Abb. 2: Anschliessende Besichtigung des Erlenmatt-Quartiers.

Nach der Besichtigung des Erlenmatt-Quartiers führte die Projektleiterin Städtebau & Architektur Katrin Oser durch Teile des 32 Hektar grossen Areals „klybeck plus“.
Die ungenutzten Flächen der Firmen Novartis und BASF sollen hochverdichtet bebaut werden. Das Ziel ist es, für 10’000 Personen neuen Wohnraum zu schaffen und das heute unzugängliche Areal durchlässig an die angrenzenden Quartiere anzuschliessen. Im geplanten Zentrum des neuen Quartiers, dem Klybeckplatz, soll stark in die Höhe gebaut werden. Ausserdem soll hier ein Verkehrsknotenpunkt mit einer verlängerten Tramline entstehen. Bis zum geplanten Anfang der Bauarbeiten 2023 sind noch viele Fragen zu klären, so zum Beispiel der Umgang mit den vorhandenen Altlasten auf dem Areal.
Im Anschluss gab Pascal Biedermann, Gründer des Unternehmens „Unterdessen“, eine Führung durch Gebäude der Firma BASF im Klybeckquartier. Die Firma hat sie zur Zwischennutzung freigegeben. Das Prinzip der Zwischennutzung verläuft folgendermassen: Das Unternehmen „Unterdessen“ mietet die freigegebenen Gebäude und Lagerhallen an (hier für 5 Jahre) und vermietet diese an Künstler unter. Nach der Deckung der eigenen Kosten gehen die überschüssigen Mieteinahmen an den Eigentümer BASF. „Unterdessen“ handelt somit nach Biedermann „nicht gewinnorientiert“ und BASF kann durch die Freigabe der Gebäude einem Imagegewinn generieren.
Im Containerhafen Klybeck beendete Dr. Martin Sandtner die Exkursion. In seinem Schlusswort betonte er die Wichtigkeit trinationaler Zusammenarbeit und vom Infrastrukturausbau in Form von Brücken.

Abb. 3: Katrin Oser, Projektleiterin des baselstädtischen Planungsamtes, erläutert das „klybeck plus“ Projekt vor einem Modell dessen.

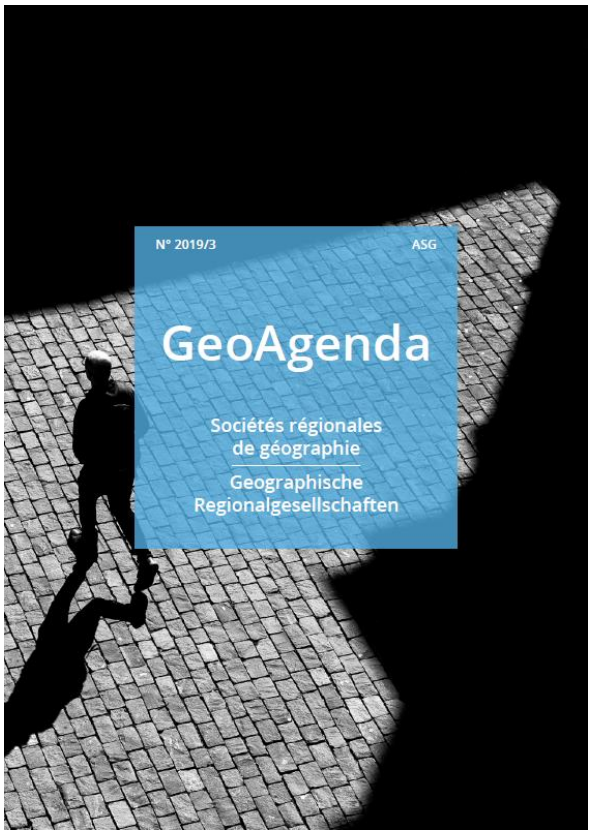
Abb. 4: Übersichtsplan des Perimeters des «klybeck plus» Projektes (Quelle: www.klybeckplus.ch)

+++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++

Verband Geographie Schweiz (ASG)

Die neueste Ausgabe der GeoAgenda (2019/3) widmet sich den Geographischen Regionalgesellschaften.
Sie beinhaltet dazu eine Einleitung von Elisabeth Bäschlin und Max Maisch, die einen Überblick über die Geschichte der Regionalgesellschaften und deren Geschichte liefert. Im Anschluss erhalten die sieben Regionalgesellschaften Platz, ihre Entwicklungen, aktuelle Organisationen, Ziele, Aktivitäten und Ausblicke vorzustellen. Madeleine Imhof hat den Beitrag seitens GEG Basel verfasst.

Die GeoAgenda kann unter folgendem Link abonniert werden:
https://naturwissenschaften.ch/organisa-tions/swissgeography/geoagenda/abonnement



Swiss Mobility Conference 2019

14.-15. Oktober 2019
Universität Lausanne

The Swiss Mobility Conference (SMC) is the result of a collaboration between the chairs of urban sociology (EPFL) and geography of mobilities (UNIL). The objective of SMC is to provide a place for discussion and debate for researchers in humanities and social sciences working on various forms of mobility.

Presentations will address the mobilities in their diversity (housing choices, modal practices, multi-local dwelling, tourism, etc.).

Homepage:
https://www.unil.ch/igd/mobility-conference

Ermittlung der Wassermenge in ausgewählten Schweizer Seen dank bathymetrischen Daten, Bundesamt für Landestopografie, swisstopo

Mit den Daten der Produkte swissTLM3D (Topografisches Landschaftsmodell) und swissBATHY3D (Topografie der Seeböden) kann das Volumen von ausgewählten Schweizer Seen berechnet werden. Das swissTLM3D ist das grossmassstäbliche Topografische Landschaftsmodell der Schweiz. Es umfasst die natürlichen und künstlichen Objekte wie auch die Namendaten in vektorieller Form. Mit einer hohen Genauigkeit und dem Einbezug der dritten Dimension ist swissTLM3D der genaueste und umfassendste 3D-Vektordatensatz der Schweiz. Und das swissBATHY3D ist ein sehr genaues digitales Geländemodell von Schweizer Seen. Es besteht aus bathymetrischen Daten und beschreibt die Topografie der Schweizer Seeböden. Die Höhenwerte im swissBATHY3D stellen Höheangaben im Schweizer Höhenbezugsrahmen dar und entsprechen nicht einer Tiefe im Verhältnis zum Seespiegel.
Aktuell liegen Daten für den Ägerisee, den Bielersee, den Bodensee, den Genfersee, den Murtensee, den Neuenburgersee, den Thunersee, den Vierwaldstättersee, den Zugersee und den Zürichsee vor.
Die Daten des swissBATHY3D eignen sich zur Planung und Montage von Unterwasserbauwerken, zur Unterwassernavitation für Taucher und Unterseeboote, zur Schiffsnavigation und für Umweltstudien im Zusammenhang mit Seeböden. Die Höhengenauigkeit beträgt in seichten Gebieten 0.1-0.2 m und in tiefen Gebieten ca. 1 m.

Der Vergleich der Flächen- und Wassermengenvergleich zeigt, dass bspw. der Zugersee mit 38.4 km^2 fast gleich gross ist wie der Bielersee (39.4 km^2). Der Zugersee jedoch mit 3.2 Mio. Liter Wasser dreimal mehr Wasser fasst als der Bielersee (1.1 Mio. Liter), was auf die unterschiedlichen Standortgegebenheiten und Seegenesen zurückzuführen ist.
Die Daten können im Onlineshop von swisstopo in den Formaten ASCII X, Y, Z single space oder ESRII ASCII GRID bezogen werden. Das Koordinatensystem ist LV95-LN02.

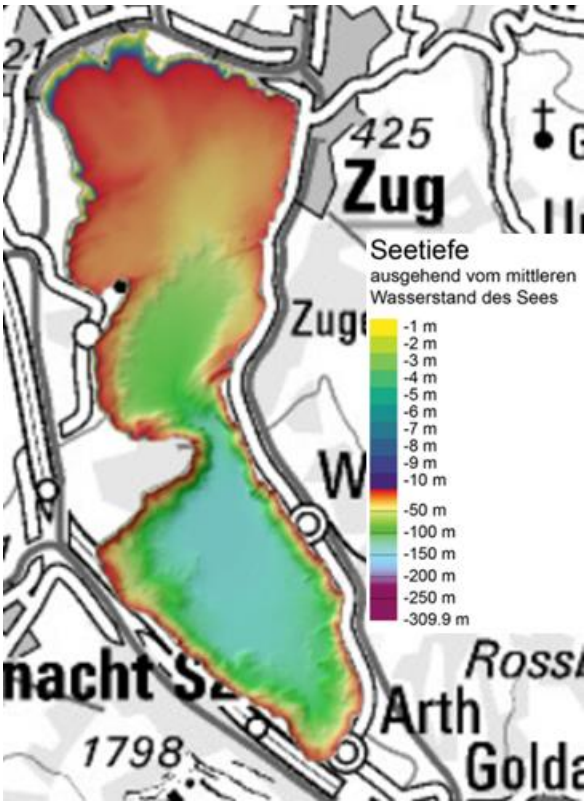


Abb. 1: Visualisierung der Seetiefen am Beispiel des Zugersees (Quelle: swisstopo).

17th SWISS GEOSCIENCE MEETING 2019 FRIBOURG

22. -23. November 2019
Fribourg, Campus Pérolles

“Geoscience goes underground: understanding resources & processes”.

Anmeldefrist: 31. Oktober 2019
Ort: Von Roll Areal, Fabrikstrasse 1

Mehr Infos unter:
https://geoscience-meeting.ch/sgm2019/

Das Umweltschutzgesetz - Fortbildung

Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung - Abfall-, Altlasten- und Bodenschutzrecht

29. -30. Oktober 2019
Zollikofen

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz bildet das Kernstück des eidgenössischen Umweltrechts. Das Gesetz hat zum Ziel, die Umweltbelastungen zu begrenzen und schonend mit unseren Ressourcen umzugehen.

Der Kurs behandelt die wichtigen Kapitel Immissionsschutz (Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung) sowie Abfälle, Altlasten und Bodenschutz mit den dazugehörigen umweltrechtlichen Instrumenten und korrekten verfahrensrechtlichen Vorgehensweisen.

Details unter:
www.soil.ch → Kalender

Schweizer Statistiktage
Schweizer Tage der öffentlichen Statistik
Swiss Statistics Meeting
Swiss Days of Official Statistics
Journées suisses de la statistique
Journées suisses de la statistique publique

Schweizer Tage der öffentlichen Statistik

11. -12. November 2019
Cham (ZG), Lorzensaal Cham

Mehr Infos inkl. Abstracts unter:
www.statistiktage.ch

Anmeldetalon für Exkursionen

✂----------

Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:
Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ und Anzahl Personen ausfüllen.

	Exkursion	Anzahl
☐	**5. Oktober 2019, Halbtagesexk. (max. 25 Teilnehmende)** **Auf den Spuren der Eiszeit im Suhrental (A. Winter)** ☐ GEG-Mitglied Fr. 10.- ☐ Gast Fr. 25.- **Anmeldeschluss: 7. September 2019**	

Anmeldungsbedingungen:
- Massgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei Verhinderung nach Anmeldeschluss: Unbedingt mitteilen, jemand anderes kommt gerne.
- Der Unkostenbeitrag wird auch bei Nichterscheinen fällig.
- Exkursionsbeitrag wird vor Ort eingezogen.
- **Schriftliche Anmeldung erforderlich** (bitte angeben ob GEG-Mitglied oder Gast).

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon-Nr. _____ E-Mail _____

Adresse: Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel, 4000 Basel
Mail: info@gegbasel.ch oder über die Homepage www.gegbasel.ch